

Bremer Gericht stoppt Abschiebung: Ayub I. darf Kirchenasyl verlassen!

Bremen stoppt Abschiebung: Gericht verhindert vorerst Ausweisung eines 25-jährigen Somaliers im Kirchenasyl.

Bremen, Deutschland - Drama in Bremen: Ein 25-jähriger Somalier kann vorerst aufatmen! Nach einem heftigen Tauziehen um seine Abschiebung hat das Verwaltungsgericht der Hansestadt entschieden: Keine Rückführung vorläufig! Wie der **Bremer Flüchtlingsrat** berichtet, wurde im Eilverfahren beschlossen, dass der junge Mann, dessen Schicksal in Kirchenasyl hängt, vorerst nicht abgeschoben werden darf. Ayub I., so der Name des Flüchtlings, darf sich darum sogar aus dem sicheren Kirchenasyl bewegen, solange nicht das Hauptverfahren entschieden ist.

Ein echter Showdown ereignete sich in der Nacht zum 3. Dezember, als rund hundert mutige Menschen der Polizei im evangelischen Zion-Gemeindezentrum in Bremen die Stirn boten. Trotz Glockengeläut und friedlicher Proteste war es der Einsatz einer Menschenkette, die die Abschiebung verhinderte. Mit vereinter Kraft verhinderten sie, dass Ayub auf das Flugzeug geschickt wird. Dies zwang das Bremer Migrationsamt dazu, das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge schnell zu kontaktieren. Letztlich wird die Frist für die Abschiebung dieses mutigen Mannes bis zum 7. Dezember 2025 verlängert.

Kampf gegen unsichere Zukunft

Der Hintergrund: Ayub I. reiste über die russische Grenze in die EU ein und sollte gemäß dem Dublin-Verfahren zurück nach

Finnland. Laut dem Verein „Zuflucht“ und dem Bremer Flüchtlingsrat droht dem Somalier dort ein unfaires Verfahren mit der potenziellen Gefahr, wieder nach Russland vertrieben zu werden. Keine rosigen Aussichten! Die Verlängerung der Überstellungsfrist gab dem jungen Mann wenigstens ein bisschen Zeit, in der er nicht mit einer ungewissen Zukunft rechnen muss.

In der Vergangenheit erregte dieser mutige Widerstand gegen die Behörden Aufmerksamkeit und schlug Wellen in den Medien. Spannenderweise bestätigte das Verwaltungsgericht gegenüber **buten un binnen** die Entscheidung im Eilverfahren, die Maßnahme der Abschiebung auszusetzen. Die Tatsache, dass eine solche Menschenmenge sich friedlich für den jungen Somalier einsetzte, zeigt, dass menschliche Solidarität und Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft noch lebendig sind.

Zukunft für Ayub? Noch ungewiss!

Obwohl das Verwaltungsgericht die Abschiebung vorerst gestoppt hat, hängt Ayub Is Schicksal in den Händen der Bürokratie. Noch bleibt ungewiss, wie sich die Lage entwickeln wird, aber eines ist sicher: Der Widerstand und die Unterstützung aus der Bevölkerung werden weiterhin entscheidende Rollen spielen. Für die vielen Beteiligten, die sich für Ayub engagiert haben, bleibt die Hoffnung bestehen, dass er letztendlich ein gerechteres und sichereres Leben in Deutschland finden kann.

Während die Behörden weiter abwägen, wie es mit Ayub weitergehen soll, bleibt die Frage, wie gerecht und fair unsere Asylverfahren gestaltet sind und ob solche zeitlichen Verlängerungen mehr als nur eine vorübergehende Erleichterung bieten können.

Vorfall	Migrationspolitik
Ort	Bremen, Deutschland
Quellen	• www.welt.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at